Lieber Nebelspalter!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 27: **Binnenschiffahrt und Wasserkraft**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unsere Zukunft liegt im Wasser

D. Baumberger

Im gleichen Maß, wie sich das Stauseewesen häuft, wird da und dort ein Haus, ein Dorf versäuft.

Ein Kirchlein ist bisweilen auch dabei . . . . Das Alphorn bläst die Trauermelodei.

Lieber Nebelspalter!

Ich lese gern die Zeitung und sage es dann wieder, was ich gelesen habe. Das macht sich gut und man ist doch gebildet. So habe ich zum Beispiel schon manchmal von einem Amt für geistiges Eigentum etwas gelesen. Aber davon habe ich nie etwas gesagt. Um mich nicht zu blamieren, weißt Du! Die andern haben auch nichts davon gesagt. Im Vertrauen gesagt: ich glaube, sie wußten auch nicht, was das ist.

Jetzt wissen wir's aber! Wir haben es aus hochautoritativem Munde vernommen — so sagt man doch, nicht?

Also: Herr Bundesrat Schultheß hat es im Nationalrat deutlich herausgesagt: Ausländische Käsereien werfen ihre Produkte als „Emmentaler" oder „Greyerzer" auf den Markt. (Diesen Satz habe ich ganz genau aus der Zeitung abgeschrieben; es ist also wahr.) Nebenbei gesagt: Ist das nicht empörend? Und da reden die Sozis immer von Abrüstung! Aber das hat nicht Herr Bundesrat Schultheß gesagt; das habe ich ganz von selbst gedacht. Er sagte: da müsse das internationale Amt für geistiges Eigentum zum Rechten sehen.

Jetzt weiß ich es also und ich muß schon sagen: Ich hatte mir nicht gedacht, daß das Emmental unser geistiges Eigentum ist.

Einer für Viele